

Eine faszinierende Persönlichkeit

Wir gratulieren Tini Ospelt, Vaduz, zum 90. Geburtstag

VADUZ – Eine bemerkenswerte Frau, eine eindruckliche Künstlerin, eine feinfühligere Persönlichkeit feiert heute ihren 90. Geburtstag: Tini Ospelt, wohnhaft am Werdenbergerweg 21 in Vaduz.

• Theres Matt

Ein Gespräch mit Tini Ospelt lässt erkennen, mit welcher Tatkraft und Unternehmungslust sie ihren Lebensweg meisterte. Der Grundstein für ihr offenes Wesen, ihre Selbstständigkeit und ihre liebevolle Zuwendung zu Mensch, Tier und Natur wurde wohl in ihrem Elternhaus in Gisingen gelegt. Bilder von ländlicher Tradition, Geselligkeit, jederzeit willkommener Gäste werden lebendig, wenn Tini aus ihren Jugendjahren erzählt. Ihre Kreativität machte sich auch in der Schule bemerkbar.

Selbstständig, arbeitsam zupackend

Neunzehnjährig fand Tini Arbeit im Konfektionshaus Emil Ospelt, nach einer Lehre als Verkäuferin und Änderungs-Schneiderin in Feldkirch. Lebhaft, vielseitig interessiert, lockte es Tini in die Ferne. Ihre Paris-Pläne fielen jedoch ins Wasser. Stattdessen entschloss sie sich, eine Anstellung im Konfek-



In Vaduz feiert heute Tini Ospelt ihren 90. Geburtstag.

tionsbereich in Esslingen anzunehmen. Intensive Beziehungsfäden mit Liechtenstein blieben bestehen. 1939 kam die junge Frau wieder zurück nach Vaduz, trat mit Walter Ospelt an den Traualtar. Ein glücklicher, vielseitig gestalteter Lebensabschnitt begann.

Immer wieder für Neues offen

Mit Einverständnis ihres Mannes eröffnete Tini einen Kinderhort im neubauten Haus am Werdenbergerweg, nachdem bereits Kriegs-, Ferien- und Nachbarskinder ein Zuhause bei ihr gefunden hatten.

Liebevoll kümmerte sich Tini – selbst kinderlos – um viele junge Menschen. Für manche sind die Nachmittage in Tante Tinis Wohnstube, die fröhlichen Feste, die Ferienaufenthalte in Oberplanken in guter Erinnerung. Kontakte bestehen bis heute.

Frohgemut zurückblickend erzählt Tini, wie sie bei der Operette mitmachte, gelegentlich als Mannequin auftrat, Handorgel-Unterricht nahm. Zusammensitzen und diskutieren in einer Männerrunde mit ihrem Mann wurde als neumodisch nicht geschätzt. Gleichberechtigung stand noch auf schwachen Füßen.

Herausragende künstlerische Begabung

1959 meldete sich Tini zu einem Malkurs bei Anton Ender. Damit begann ein weiterer fruchtbarer Lebensabschnitt. Bereits bei ihrer ersten Ausstellung in der Galerie Haas Vaduz bekam sie Anerkennung. Sie belegte weitere Kurse, auch im Portrait-Zeichnen und im Porzellan-Malen. Viele ihrer Bilder entstanden im Ruggeller-Riet, zeigen eindruckliche Landschaften, Blumen, die Natur in all ihren Stimmungen. Tini sagt: «Es steckt intensive Arbeit dahinter. Das Geschaute und Skizzierte, das in ruhigen Stunden – manchmal auch

nachts – zum Ausdruck drängt, beinhaltet innerliches Verarbeiten. Kopf, Gefühl und Herz wirken mit. Es bedeutet auch Einsamkeit – ganz in sich gehen.»

Physisch und psychisch regsam

Voll Dankbarkeit blickt Tini zurück auf ein reich ausgefülltes Dasein mit ihrem verständnisvollen Mann, von dem sie nach längerer Krankheit 1998 Abschied nehmen musste. In ihrem behaglichen, von Blumen und Grün umgebenem Heim verbringt die Jubilarin zufriedenstellende Tage, freut sich am guten Kontakt mit Nachbarn und Bekannten, unternimmt gerne Spaziergänge in Begleitung. An ihrem Lieblingsplatz mit Blick in den Garten, vertieft sich Tini gerne in ein Buch, hört Musik, lässt Erinnerungen aufsteigen. Sie befasst sich auch intensiv mit vielem, was weltweit und hierzulande vor sich geht, diskutiert gerne. Selbstständigkeit im Denken und Handeln ist bezeichnend für die Jubilarin. Sie schätzt ihr Zuhause, tut etwas, um fit zu bleiben. Wir wünschen der Jubilarin viel Freude an jedem Tag und sehen der geplanten Ausstellung ihrer Bilder mit Interesse entgegen. Am heutigen Festtag reihen wir uns unter die vielen Gratulanten und sagen herzlich: «Alles Gute, Glück, Gesundheit und Gottes Segen.»